

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1240. (2) Nr. 15688/3759. Z. M.

R u n d m a c h u n g,

betreffend die Aufnahme von Concepts- und Manipulations-Practicanten bei der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Die k. k. illyrische vereinte Cameral-Gefällen-Verwaltung ist in dem Falle, unentgeltliche Concepts- und Manipulations-Practicanten aufzunehmen. Sie bringt dieses mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß, daß Diejenigen, welche als Concepts- oder Manipulations-Practicanten einzutreten willens sind, ihre mit guten Zeugnissen über die zurückgelegten juridischen oder philosophischen Studien, je nachdem sie zur Concepts- oder Manipulations-Praxis aspiriren, dann mit dem Taufscheine, mit dem Beweise einer tadellosen Sittlichkeit, und mit den authentischen Sustentations-Reserve für die Zeit der unentgeltlichen Praxis, documentirten Gesuche hierorts einreichen mögen. — Doch findet eine Ausnahme von der bestehenden Vorschrift nicht Statt, nach welcher die wirkliche Aufnahme und die Beerdung durch eine vorausgegangene sechswöchentliche Prüfung, und durch die während derselben an Tag gelegten guten Fähigkeiten, dann durch eine eifrige und fleißige Verwendung, bedingt ist. — K. K. vereinte illyrische Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 1. September 1831.

Z. 1236. (3) Nr. 102/25. W. St.

R u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. provisorischen Verzehrungssteuer-Inspectorate zu Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Verzehrungssteuer-Bezug von dem Ausschanke des Branntweines und der versüßten, geistigen Getränke, von dem Wein-, Obst- und Weinstock-Ausschank, dann von der Fleischauschrottung, in dem ganzen obrigkeitlichen Bezirke Münkendorf, der Verpachtung im Wege öffentlicher Versteigerung, welche am 22. d. M. von 9 bis 12 Uhr Vor-, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, bei der löbl. Bezirks-Obrigkeit Münkendorf statt finden wird, werde zugeführt werden. — Der dem heurigen Er-

trage dieser Steuer gleichkommende Ausrufpreis besteht: für den Branntweinschank in 276 fl.; für den Weirschank in 6148 fl., und für das Fleisch 1008 fl., zusammen 7432 fl., und es werden sowohl diese einzelnen Steuerobjecte für sich, als auch alle zusammen aus-geboten werden. — Wozu die Einladung mit dem Beisatze geschieht, daß die Pachtbedingnisse bei jedem k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorate und Commissariate, wie auch bei der löbl. Bezirks-Obrigkeit Münkendorf in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Laibach am 7. September 1831.

Z. 1238. (3) Nr. 4906/2254. Z.

Licitations = Ankündigung.

Zur Herstellung mehrerer Reparationen an dem k. k. Zolloberamtsgebäude in Laibach, welche in Folge hoher Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Decrets vom 24. August l. J., Z. 15722/3762 Z. M., genehmiget wurden, wird im Locale des k. k. Zoll- und Verzehrungssteuer-Oberamtes am 19. September l. J., um 10 Uhr Vormittags, nach zuvorgelegtem 10percentigen Badium, eine öffentliche Minuendo-Versteigerung abgehalten werden, woselbst die Bedingnisse und Baudevise zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden kann. Die minuendo zu versteigernden Meisterschaftsarbeiten nebst Materiale sind nach den buchhalterisch veranschlagten Beträgen folgende: an Maurerarbeit . 11 fl. 39 2/4 fr.

„ detto Materiale	9 „	42 1/4 „
„ Zimmermannsarbeit	14 „	19 „
„ detto Materiale	47 „	36 „
„ Tischlerarbeit	14 „	15 „
„ Schlosserarbeit	14 „	52 „
„ Glaserarbeit	3 „	— „
„ Spenglerarbeit	61 „	— „
„ Anstreicherarbeit	15 „	19 „
„ Steinmeharbeit	3 „	16 „

Summa . . 194 fl. 21 fr.

Die Unternehmungslustigen werden daher eingeladen am obbestimmten Tage und Stunde sich im k. k. Zolloberamts-Gebäude einzufinden. — K. K. Zolloberamt Laibach am 6. September 1831.

Z. 1235. (3) Nr. 16959/3450. Z.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Namen des Triester Districts-Verlegers, Hieronymus Figari, und für denselben zur Verfrachtung des in dem Zeitraume vom 1. November 1831 bis Ende October 1832, in Triest erforderlichen Tabackmaterials und Stämpelpapiers von beiläufig 2500 bis 3500 Centnern im Nettogewichte, nach Umständen auch mehr oder weniger, von Laibach nach Triest, dann Rückschaffung des von Triest nach Laibach zu versendenden Tabackmaterials, des leeren Geschirres und der sonstigen Gefälls-Artikel, eine Concurrenz mittelst versiegelter Offerte eröffnet, und mit dem Mindestbieter der Contract abgeschlossen werden wird. — Es werden daher alle Jene, welche diese Verfrachtung übernehmen wollen und die dazu geeigenschaftet sind, eingeladen, bis 30. September d. J. Mittags um 12 Uhr ihre versiegelten Offerte, worin der Frachtpreis für den Netto-Centner von Laibach nach Triest, und nach Bedarf von da zurück nach Laibach deutlich und bestimmt ausgedrückt, und die Versicherung der Cautionsleistung von 10 o/o aus dem erstandenen Frachtlohn-Geldbetrage, und zwar entweder im Baaren, oder mittelst eines von der k. k. Kammerprocuratur geprüften und annehmbar gefundenen pragmatikalisch versicherten, auf Conventions-Münze lautenden Hypothekar-Instrumentes, beigelegt seyn muß, im Bureau des k. k. Hofrathes und Cameral-Gefällen-Administrators, im Freiherrn v. Zoisschen Hause, auf dem Raan, einzureichen, an welchem Tage, und in welcher Stunde die eingelangten Offerte commissionell geöffnet, und nach vorheriger Berichtigung der Cautionsleistung der Contract mit dem Bestbieter sogleich abgeschlossen werden wird. — Die Contractbedingnisse selbst können hier in Laibach im k. k. Tabackgefällsamtsgebäude am Schupfplatz, Nr. 297, im zweiten Stocke, im Gefälls-Bureau, in den Amtsstunden Vormittags und Nachmittags eingesehen werden. — K. k. illyrische Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 6. September 1831.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1241. (2) Nr. 1652.
E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Simon Pe-

zial, Michael Pefial'schen Gantmassa-Verwalters, de praes. 29. August 1831, Nr. 1652, in die öffentliche gerichtliche Feilbietung der, dem Franz Pefial von Steinbüchel gehörigen, zu Oberleibnitz, sub Cons. Nr. 24 gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf, sub Rect. Nr. 729 und 751 dienstbaren Realitäten gewilliget, und zu deren Vornahme eine einzige Feilbietungstagsatzung, in Loco der Realitäten auf den 19. October d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realitäten um den unterm 20. Juli d. J., gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 934 fl. ausgerufen, und falls von Niemanden der Schätzungswert oder darüber angeboten werden sollte, sogleich bei dieser einzigen Tagsatzung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Anbange verständiget, daß die Schätzung und Licitationsbedingnisse, vermöge deren Jeder mann vor dem Anbote 10 o/o des Schätzungswertes als Badium der Licitations-Commission baar zu erlegen hat, in dasiger Registratur, und bei Herrn Dr. Wurzbach zu Laibach, eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 1. September 1831.

Z. 1248. (2) Nr. 1508.
E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Mündendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Katharina Pollak von Presserje, wider Johann Pollak von dort, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche vom 12. September 1827, ausständigen 324 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, der Herrschaft Kreuz, sub Rect. Nr. 384, Urb. Folio 515 dienstbaren, mit executivem Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 330 fl. 25 kr. N. M. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör zu Presserje bewilliget, und dieserwegen die Tagsatzung auf den 10. October, auf den 10. November und auf den 10. December l. J., während der vormittägigen Amtsstunden jederzeit in Loco Presserje mit dem Besatze anberaumt worden, daß diese Realität, wenn sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung wenigstens um den erhobenen Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen werden, daß die Schätzung, der

Grundbuchstract und die Licitationbedingnisse täglich während der Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Münkendorf den 29. August 1831.

B. 1231. (2) Nr. 2057.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Franz von Reifnig, als Bevollmächtigten des Johann Koscher von Großlaschitz, de praes. 21. Juli d. J., Nr. 2057, in die executive Feilbietung der, dem Barthelma Drenig aus Zirknig gehörigen, der Pfarrgült Zirknig, sub Urb. Nr. 17 jinsbaren, auf 340 fl. geschätzten 13 Hube, und dessen der Herrschaft Haabberg, sub Rect. Nr. 507 dienstbaren, auf 275 fl. betheuertem Ueberlandesgründe, ferner der, dem Lorenz Branissu aus Zirknig eigentümlichen, dem Gute Tburnlack, sub Urb. Nr. 524 jinsbaren, auf 320 fl. geschätzten 15 Hube, und dessen der Herrschaft Haabberg, sub Rect. Nr. 5141 unterbänigen, 55 fl. geschätzten 14 Tagbau, Ufers, wegen schuldigen 137 fl. 30 kr. c. s. c., gewilliget worden, und werden zu deren Vornahme drei Licitationstagfungen, und zwar: die erste auf den 27. September, die zweite auf den 27. October, und die dritte auf den 28. November l. J., jedesmal Früh 9 Uhr, in Loco Zirknig mit dem Anbange bestimmt, daß, falls diese Realitäten bei der ersten und zweiten Licitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werden sollen.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirksgericht Haabberg am 22. Juli 1831.

B. 1228. (3)

Literarische Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten ist neu erschienen, und steif gebunden das Exemplar um 24 kr., in Rück- und Eckleder um 30 kr. zu haben:

Raslaganje terplenja Jesusa Kristusa, Gopoda nashiga, kakor so ga vlihtirje Evangelisti popisali.

Von Franz Beriti.

Auch hat der zweite Theil der krainischen Legende: Shiviljenje svetnikov, die Presse verlassen, und ist mit Rück und Eck im Leder gebunden, der Band um 1 fl. zu haben.

Lai bach den 4. September 1831.

Johann Element,
Buchbinder,

B. 1224. (3) ad Nr. 1810.
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Matthäus und Joseph Schigon von Lome, wegen an diese schuldigen 146 fl. 40 kr., dann 128 fl. c. s. c., die mit Bescheide vom 27. Juni d. J., B. 1563, suspendirt gelassene executive dritte Feilbietungstagfagung zur Veräußerung der, dem Gregor Schigon von Lome, sub Consc. Zahl 6 gehörigen, auf 1230 fl. M. M. geschätzten, und der Herrschaft Wipbach, sub Urb. Folio 951, Rect. B. 89, eindienenden 14 Hube reassumirt, und somit nun für den 3. October d. J., von Früh 9 bis 12 Uhr, im Orte Lome, mit dem Besage beraumt worden, daß die Pfandrealityt auch allenfalls unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können inmittels die Schätzung nebst Verkaufsbedingnissen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wipbach am 28. Juli 1831.

B. 1223. (3)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Prem, im Adelsberger Kreise wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Ballentschig, für sich und als Bevollmächtigten seines Bruders Georg Ballentschig, gegen Anton Ballentschig zu Meretsche, wegen aus gerichtlichem Vergleich verfallenen Zahlungsrate pr. 100 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, mit executivem Pfandrechtle belegten, der Herrschaft Prem, sub Urb. Nr. 1 dienstbaren, zu Meretsche gelegenen, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, auf 1112 fl. gerichtlich geschätzten ganzen Hube des Anton Ballentschig, wie auch der bei ihm gepfändeten, aus verschiedenen Haus- und Wirtschaftsgeschäften, dann 25 Stück Mutterschafen bestehenden, auf 70 fl. 10 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, als auf den 3. und 31. October, dann 28. November d. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Besage anberaumt worden, daß im Falle die zu veräußernde Realität oder Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung über oder doch um die Schätzung an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Feilbietung eines wie anderes auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Licitationbedingnisse und die Beschreibung der Realität können täglich in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Prem am 26. August 1831.

B. 1157. (3)

Feilbietungs-Edict.

Nr. 1641.

Vom Bezirksgerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Carl Rosmann, Bezirkscommissär und Bezirksrichters von Oberreisenberg, wegen ihm schuldigen 3100 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Vouk von Ersall, eigen-

thümlichen, daselbst belegenen, und auf 7953 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, als: 1/4 Hube, Urb. Nr. 21, sammt Haus, Hof und Wirtschaftsgebäuden, der Pfarrhofgült Wipbach dienstbar, dann die der Herrschaft Wipbach im Rustical-Grundbuche Tomo I, Nr. 501, Dom. Grundbuche Tomo I., Nr. 571, und Bergrechts-Grundbuche Tomo I., Nr. 421, eindienenden Acker- und Weingründe, Oednisse und Gestrüppe, im Wege der Execution bewilliget, auch zur Vornahme drei Feilbietungs-Tagsabungen, nämlich: für den 19. September, 19. October und 21. November d. J., jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr, so als den Nachmittagsstunden in Loco Ersall, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Pfandrealtitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen inmittels zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hiergerichts einsehen.

Bezirksgericht Wipbach am 10. Juli 1831.

B. 1229. (3) Nr. 1952.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hiermit kund gemacht: Es sey in Folge Ansuchens de praes. 8. Juli l. J., Nr. 1952, in die executive Feilbietung der, dem Anton Schusterich von Unterloitsch gehörigen, der Herrschaft Loitsch, sub Rect. Nr. 118 dienstbaren, auf 1200 fl. gerichtlich geschätzten Halbhube zu Unterloitsch, sub Haus. Nr. 6, wegen dem Blasius Nagode von Oberdorf, annoch schuldigen 19 fl. Zinsen und Executionskosten gemilliget, und hiezu drei Vicitations-Tagsabungen, und zwar: die erste auf den 26.

September, die zweite auf den 26. October und die dritte auf den 25. November l. J., jedesmal um 9 Uhr früh in Loco Unterloitsch mit dem Anhang bestimmt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch bei der zweiten Vicitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirksgericht Haabberg am 9. Juli 1831.

B. 1230. (3) Nr. 2077.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haabberg macht bekannt: Es sey über Ansuchen des Niclas Runditsch von Niederdorf, de praes. 23. Juli 1831, Nr. 2077, in die executive Feilbietung der, dem Anton Runditsch aus Wesulak gehörigen, dem Gute Eburnlach, sub Urb. Nr. 498 dienstbaren, auf 298 fl. C. M. gerichtlich betheuereten 1/3 Hube, wegen zuerkannten 68 fl. 7 kr. c. s. c., gemilliget worden, und sind zu deren Vornahme drei Vicitations-Tagsabungen, und zwar: die erste auf den 28. September, die zweite auf den 28. October und die dritte auf den 29. November l. J., jedesmal um 9 Uhr früh, in Loco Wesulak mit dem Anhang bestimmt, daß, falls diese Realität bei der ersten und zweiten Vicitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirksgericht Haabberg am 25. Juli 1831.

B. 1239. (3)

J o s e p h G r e m b l,

bürgerl. Handelsmann aus Grätz,

Z u r G l o c k e,

gibt zur gefälligen Wissenschaft, daß er diesen Laibacher Markt, das erste Mal mit einem wohl assortirten Lager von gedruckten Verkalen und Kammertüchern, mit festgesetzten Fabrikspreisen von 8, 9, 10, 12, 14, bis 16 kr. pr. Elle, besucht.

Vorzüglich anzuempfehlen sind:

- Zu Couvert- und andern Decken, Vorhängen, die mittelfärbigen . . . 8 bis 10 fr.
- Zu Kleider, Schürzen, die echt englischblauen, rostgelben mit kleinen Streifen, Fris- und Jaconet- Dessins, und dunkelblaue mit weißen Tuffen oder Dessins pr. . . . 13 — 14 fr.

Dann ganz neue Wiener-Mode- Dessins: lichtblau mit Weiß guilochirt 15 fr.
Verkaufsort ist in der Hütte Nr. 4, woselbst ausgehängt seyn wird das Schild: Zur Glocke.